

Von Gottes Gnaden Wir Carl Leopold/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen/ nechst entbietung respective unsers gnädigsten Grußes und aller Landes-Fürst- und Väterlichen Gnade und Hulde/ Unsern sämbtlichen Fürstlichen Collegiis und so wohl zum Civil- als Militair-Etat gehörigen Officianten und Bedienten ... das härteste Verboth geschehen wollen/ sich denen Hollsteinischen und Schwartzburgischen Trouppen auf keinerley Weise zu widersetzen ... : Gegeben auf Unser Vestung Schwerin den 31. Decembris Anno 1734

[S.l.], 1734

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn844092487>

Druck Freier  Zugang



Unsers Gnaden Wir Carl Leopold / Herzog

zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden/ Schwerin und Rakeburg/ auch Graf zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.

Fügen/ nechst entbietung respective unsers gnädigsten Grusses und aller Landes- Fürst- und Väterlichen Gnade und Hulde/ Unsern sämtlichen Fürstlichen Collegiis und so wohl zum Civil- als Militair-Etat gehörigen Officianten und Bedienten/ Haupt- und Ambt- Leuten/ Pensionariis von Domain- und Cammer- Gütern/ auch denen Getreuen von der Ritterschafft/ ingleichen Bürgermeistern/ Stadtvoigten/ Gerichten und Rätthen/ Ehren Superintendenten, Präpositis, Pastoribus, und übrigen Clerisey, Verwandten/ so dann gesambten Bürgerschafften/ Zünften/Gilden/Vereinen und Einwohnern in den Städten und Flecken/ Förstern/Jägern/Müllern/Schmieden/ Krügern/Schulzen/ Bauer- und Einliegerschafften in den Dörffern/ und insgemein allen und jeden Unser Herzog, Fürstenthümer und Landelunterthanen und Eingeseßenen/ ohne unterscheid Standes/ Würde/ Wesens und Gewerbes/ hiedurch öffentlich zu wissen/ und ist ohnedem so Reichs- als Land- ländlich/ wasgestalt der Kayserl. Reichs- Hoff- Rath mit denen Chur- und Fürstlichen Lüneburgischen Häusern wieder Uns dahin in Verständnis und vereinbarung getreten/ daß/ zu unendlicher Unterdrückung/ aufbreßung und Grundstörung Unser Herzog- und Fürstenthümer/sambt uraltester Landes Herrlichen Regalien, Regierungs- und Hoheits- Rechte/ über die bereits vorhin hereingezogene Holsteinische/ auch noch Schwarzburgische Troupen, auf Hannoverschen Geld- Vorschuß/ auf einem frembden Creyse/ wieder alle Reichs- und Creys- Sakungen angebungen und zugesteuert werden solten.

Demnach nun nicht allein beglaubte Nachricht eingekommen/ daß beregte auswärtige Schwarzburgische Troupen albereit in würcklichen March und anzuge begriffen/ und allernächst mit voller Kriegs- Rüstung hereinzurücken vorhabens seyn/ sondern auch an denen Orten/ wo die Lüneburger und Holsteiner liegen/ etwas gedrucktes angeschlagen worden/ worinn Uns wegen vermeintlichen/ jedoch unersündlichen/ beständigen Ungehorsams gegen Ihro Kayserl. Majestät Verordnungen/ desgleichen wegen erregten/ und weiter fürge- setzten/ so genandten aufrührischen Tumules, die empfindlichste anschuldigung/ auch nebenhero an Unsere Miliz, und deren Befehlshabere/ das härteste Verboth geschehen wollen/ sich denen Holsteinischen und Schwarzburgischen Troupen auf keinerley Weise zu widersehen/ und was sonst von andern auflagen mehr solchem publico mit eingekossen/ Als befinden Wir von dringlichster Nothwendigkeit/ auch Götlich anvertrauten Regentlichen Ampts- Obliegenheit/ dem hierunter angezeigten/ auff lauter iren und verwirren/ entmuthen und abschrecken Unser lieben und getreuen Unterthanen einiglich gerichteten widerigen eindruck hiedurch mit näherer Verständigung vorzubeugen/ und Uns Selbst zugleich gegenst alle besorg- liche weitere Entschungen in möglichste Vorsichtigkeit und Sicherheit zu sehen;

Denn da ist Grundsätzlich zu wissen/ und für eine allerrichtigste Wahrheit zu erkennen/ daß die Glorwürdigste Kayserl. Majestät zwar das Allerhöchste Ober- Haupt des H. Röm. Reichs/ und aller Dessen hohen und löblichen Stände/ auch dafür allerdinge mit allerschuldigster Treue und Anhangung beständigst zu veneriren und zu verehren/ die parition und Befolgung aber derer in Allerhöchste Dero Rahmen/ oder von Reichs Gerichten ausgehenden Erkantnisse und Verordnungen anbelangend/ es von dieser wichtigsten bewandte sey/ daß in denenjenigen Sachen und Fällen/ welche durch die Reichs- Grund- Geseze selbst/ insonderheit den Land- und Westphälischen Frieden/ sambt beschwornen Kayserl. Wahl Capitulation, mit klaren und deutlichen Buchstaben/ für jederzeit unstatthaft/ungültig/ null und nichtig/ ja Todt und ab erkläret worden/ denen Reichs- Ständen durchaus keine parition und Folge, Leistung abverlangt oder abgenötiget/ noch dergleichen widerwärtige/ ein für allemahl per Leges Imperii Fundamentales cassirte, annullir- te und mortificirte Erkantnisse und Aufgehungen/von Allerhöchster Kayserl. Majestät Gerechten/ Wahren und würcklichen Willen herrührend/ und damit übereinstimmend geach- tet und also am allerwenigsten Einem damit unverschuldt belästigten/ an Sich Treue und aufrecht gesinnten/ Reichs- Stände desfalls die Beschuldigung einer ungehorsamen und sträflichen Widersetzlichkeit gemacht werden könne.

Nun sind aller Chur- und Fürstlichen Alten Häuser unschätzbarste Landes- Herrliche Regalia, Regierungs- und Hoheits- Rechte/ nach denen vorbezeichneten unverbräch- lichen Reichs- Grund- Gesezen/ von eben solcher wesentlichen Natur und Eigenschaft/ daß Sie darin zu keinerley Zeiten/ unter keinerley Fürwand/ turbiret/ gestöhret/ bekränket oder vernachtheiligt werden können/ noch sollen; Darentgegen ist/ notorischer maassen/ von Unsern uraltesten Landes Fürst- und Obrigkeitlichen Regalien, in Geist- und Weltli- chen/ fast kein Einziges übrig/ welches durch die jenige Erkantnisse/ Verordnungen und Aufgehungen/ desfalls Uns der gehäßige Vorwurf eines unerhörten beständigen Ungehorsams geschietet/nicht angefochten/zerrütet und/ wann es möglich/ gar vernichtet werden wollen; Dergleichen auch in dem vorermeldeten angeschlagenen impresso wieder Unser Fürnehmstes Regal des Juris Armorum, oder Kriegs- und- Waffen- Rechts sich dadurch unerträglich geäußert/ indem Uns darinn wegen anzahl der hiesigen Garnison Ziel und Maass gelehret/ Unser höchst berechtigter Defensional- Aufboth als ein Tumult und Aufruhr verlästert/ und Unsere Miliz von Pflicht/ Treue und Gehorsam schärfst bedrohentlich abgeschreckt worden/ da doch ein jeder redlicher und rechtschaffener Unterthan/ auch in frommer Einsicht/ von GOTZ/ Natur/ Vernunft und Gewissen diese völlige überzeugung haben kann/ wird und muß/ daß derglei- chen Ge- und Verbothe wieder Uns/ als rechtmäßigen und würcklichen Regierenden Landes- Fürsten/ nach denen vor- mehr bedeuteten/ von Ihro Kayserl. Majest. Selbst heil- ligt beschwornen Reichs- Grund- Gesezen/ von keinerley Krafft und Wirkung/ noch weniger die wahre Grund- Beste des ganzen Christenthums/ daß man GOTZ mehr gehorchen müsse als denen Menschen/ aufzutilgen vermagend seyn.

Welchemnach Wir Unsere vorige Landes- Fürstliche Manifeste und Parente hiemit alles Inhalts vernuern/ und besonders in Gnädigstem Ernst gebieten und befehlen/ daß Unsere anfangs beschriebene sämtliche Getreue Unterthanen/ bey bevorstehender einrückung neuer frembder Troupen ihre unauslöschliche Pflichte gegen Uns/ Ihren angebohrnen Regie- renden Landes- Herrn/ sorgfältigst für Augen haben/ und sich davon durch keinerley verkehrte oder drohentliche Vorbildungen im geringsten verrücken lassen/ sondern/ wann wieder Uns in dieser Unser Bestung und Persönlichen Anwesenheit/ einige gewaltsame Unternehm- und Benötigungen entstehen möchten/ zu Unser Defension und Beschüzung ohne allen Zetto verlust aufs schleunigste herzuellen/ und/ nach vorfindenden Umständen/ weitere Gnädigste Verfügung und Anweisung gewärtigen sollen.

Weshalb Wir zugleich Unsere vorige Versicherungen von respectiv beständiger Landes Fürst- und Väterlicher Gnade/ und Gerechter schwerer Ahndung/ nachmahls anhero wiederholet haben wollen; Urkundlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und Inseigel/ Begeben auf Unser Bestung Schwerin den 31. Decembris Anno 1734.

CARL LEOPOLD,
Regierender Herzog zu Mecklenburg.





Carl Leopold
Regierungsrath
in Rostock



Mk-4060 (31)²²

d. 31 Dec. 1734

Unsern Hoffes Gnaden Wir Carl Leopold / Herzog

zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden/ Schwerin und Rakeburg/ auch Graf zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.

Süßen/ nechst entbietung respective unsers gnädigsten Grusses und aller Landes- Fürst- und Väterlichen Gnade und Hulde/ Unsern sämtlichen Fürstlichen Collegiis und so wohl zum Civil- als Militair-Erat gehörigen Officianten und Bedienten/ Haupt- und Ambt- Leuten/ Pensionariis von Domain- und Cammer- Gütern/ auch denen Getreuen von der Ritterschaft/ imgleichen Bürgermeistern/ Stadtvoigten/ Gerichten und Räten/ Ehren Superintendenten, Präpositis, Pastoribus, und übrigen Clerisey- Verwandten/ so dann gesambten Bürgerschaften/ Zünften/ Gilden/ Nembtern und Einwohnern in den Städten und Flecken/ Förstern/ Jägern/ Müllern/ Schmieden/ Krügern/ Schulken/ Bauer- und Einliegerschaften in den Dörffern/ und insgemein allen und jeden Unser Herzog- Fürstenthümer und Lande Untertanen und Eingeseßenen/ ohne unterscheid Standes/ Würde/ Wesens und Gewerbes/ hiedurch öffentlich zu wissen/ und ist ohnedem so Reichs- als Land- ländlich/ wasgestalt der Kayserl. Reichs- Hoff- Rath mit denen Chur- und Fürstlichen Lüneburgischen Häusern wieder Uns dahin in Verständnis und vereinbarung getreten/ daß/ zu unendlicher Unterdrückung/ außbrechung und Grundstörung Unser Herzog- und Fürstenthümer/ sambt uhrältester Landes Herrlichen Regalien, Regierungs- und Hoheits- Rechte/ über die bereits vorhin hereingezogene Hollsteinische/ auch noch Schwarzburgische Troupen, auf Hannöverschen Seid- Vorschuß/ auß einem fremdden Creyse/ wieder alle Reichs- und Creys- Sakungen angebungen und zugesteuret werden solten.

Demnach nun nicht allein beglaubte Nachricht eingekommen/ daß beregte außwärtige Schwarzburgische Troupen albereit in würcklichen March und anzuge begriffen/ und allernächst mit voller Kriegs- Rüstung hereinzurücken vorhabens seyn/ sondern auch an denen Orten/ wo die Lüneburger und Hollsteiner liegen/ etwas gedrucktes angeschlagen worden/ worinn Uns wegen vermeintlichen/ jedoch unerfindlichen/ beständigen Ungehorsams gegen Ihro Kayserl. Majestät Verordnungen/ desgleichen wegen erregten/ und weiter fürge setzten/ so genandten aufrührischen Tumules, die empfindlichste anschuldigung/ auch nebenhero an Unsere Militz, und deren Befehlshabere/ das härteste Verboth gethehen wollen/ sich denen Hollsteinischen und Schwarzburgischen Troupen auf keinerlei Weise zu wiederlegen/ und was sonst von andern auflagen mehr solchem publicato mit eingefloßen/ Als befinden Wir von dringlichster Nothwendigkeit/ auch Göttlich anvertrauten Regentlichen Ampts- Obliegenheit/ dem hierunter angezeigten/ auff lauter iren und verwirren/ entmuthen und abschrecken Unser lieben und getreuen Untertanen einhiglich gerichteten widerigen eindruck hiedurch mit näherer Verständigung vorzubeugen/ und Uns Selbst zugleich gegenst alle besorgliche weitere Entschungen in möglichste Vorsichtigkeit und Sicherheit zu setzen;

Denn da ist Grundsätzlich zu wissen/ und für eine allerrichtigste Wahrheit zu erkennen/ daß die Glorwürdigste Kayserl. Majestät zwar das Allerhöchste Ober- Haupt des H. Röm. Reichs/ und aller Deßen hohen und löblichen Stände/ auch dafür allerdings mit allerschuldigster Treue und Anhangung beständigst zu veneriren und zu verehren/ die parition und Befolgung aber derer in Allerhöchst Dero Rahmen/ oder von Reichs Gerichten ausgehenden Erläntnisse und Verordnungen anbelangend/ es von dieser wichtigsten bewandts sey/ daß in denenjenigen Sachen und Fällen/ welche durch die Reichs- Grund- Gesetze selbst/ insonderheit den Land- und Westphälischen Frieden/ sambt beschworenen Kayserl. Wahl Capitulation, mit klaren und deutlichen Buchstaben/ für jederzeit unstatthaft/ ungültig/ null und nichtig/ ja Todt und ab erkläret worden/ denen Reichs- Ständen durchaus keine parition und Folge- Leistung abverlangt oder abgenötiget/ noch verglichen widerwärtige/ ein für allemahl per Leges Imperii Fundamentales cassirte, annullirte und mortificirte Erläntnisse und Aufgehungen/ von Allerhöchster Kayserl. Majestät Gerechten/ Wahren und würcklichen Willen herrührend/ und damit übereinstimmend geachtet und also am allerwenigsten Einem damit unverschuldigt belästigten/ an Sich Treu und aufrecht gestandten/ Reichs- Stände desfalls die Beschuldigung einer ungehorsamen und sträflichen Wiederseßlichkeit gemacht werden könne.

Nun sind aller Chur- und Fürstlichen Alten Häuser unschätzbarste Landes- Herrliche Regalia, Regierungs- und Hoheits- Rechte/ nach denen vorbezo genen unverbräch- lichsten Reichs- Grund- Gesetzen/ von eben solcher wesentlichen Natur und Eigenschaft/ daß Sie darin zu keinerlei Zeiten/ unter keinerlei Fürwand/ turbiret/ gestöhret/ bekräncket oder vernachtheiligt werden können/ noch sollen; Darentgegen ist/ notorischer maassen/ von Unsern uhrältesten Landes Fürst- und Obrigkeitlichen Regalien, in Geist- und Weltlich- unerbörten beständigen Ungehorsam so wieder Unser Fürnehmstes Regalarnison Ziel und Maass gelehrt/ Unser ohentlich abgeschreckt worden/ da doch ein jeder redlicher und rechtschaffener Unterthan/ auch in frommer Einsicht/ von GOTZ/ Natur/ Vernunft und Gewissen diese völlige überzeugung haben kann/ wird und muß/ daß dergleichen Ge- und Verbothe wieder Uns/ als Rechtmaßigen und würcklichen Regierenden Landes- Fürsten/ nach denen vor- mehr bedeuteten/ von Ihro Kayserl. Majest. Selbst heilig beschworenen Reichs- Grund- Gesetzen/ von keinerlei Kraft und Wirkung/ noch weniger die wahre Grund- Bestie des ganzen Christenthums/ daß man GOTZ mehr gehorchen müsse als denen Menschen/ aufzutilgen vermögend seyn.

Welchemnach Wir Unsere vorige Landes- Fürstliche Manifeste und Patente hiemit alles Inhalts vernuern/ und besonders in Gnädigstem Ernst gebieten und befehlen/ daß Unsere anfangs beschriebene sämtliche Getreue Untertanen/ bey bevorstehender einrückung neuer fremdder Troupen ihre unauflöbliche Pflicht gegen Uns/ Ihren angebohrnen Regierenden Landes- Herrn/ sorgfältigst für Augen haben/ und sich davon durch keinerlei verkehrte oder drohentliche Vorbildungen im geringsten verrücken lassen/ sondern/ wann wieder Uns in dieser Unser Bestung und Versöhnlichen Anwesenheit/ einige gewaltsame Unternehm- und Vordrängungen entstehen möchten/ zu Unser Defension und Beschüzung ohne allen Zeitverlust aufs schleunigste herzuellen/ und/ nach vorfindenden Umständen/ weitere Gnädigste Verfügung und Anweisung gewärtigen sollen.

Weshalb Wir zugleich Unsere vorige Versicherungen von respectiv beständiger Landes Fürst- und Väterlicher Gnade/ und Gerechter schwerer Ahndung/ nochmahls anhero wiederholet haben wollen; Uhrsündlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und Insegel/ Gegeben auf Unser Bestung Schwerin den 31. Decembris Anno 1734.

CARL LEOPOLD,
Regierender Herzog zu Mecklenburg.

